
Das *No-Blur-Principle* und nominalmorphologische Variation im Deutschen

Donnerstag
09.03.2017
09:00 – 09:30
B4 1, 0.05

Christian Zimmer
Freie Universität Berlin

christian.zimmer@fu-berlin.de

Nach Carstairs-McCarthy (1994) hat jedes Allomorph eine eindeutige intralinguistische Bedeutung. Dies formuliert er in seinem *No-Blur-Principle* folgendermaßen: „Within any set of competing inflectional affixal realizations for the same paradigmatic cell, no more than one can fail to identify inflection class unambiguously“ (Carstairs-McCarthy 1994: 742). Demnach sei jedes Morph entweder class-default (und käme in mehreren Flexions- bzw. Makroklassen vor) oder class-identifier (und käme in nur einer einzigen Flexions- bzw. Makrokategorie vor), wobei es nicht mehr als einen class-default geben könne (vgl. hierzu auch Enger 2007, 2013, 2016). Dies ist im Großen und Ganzen mit der deutschen Nominalflexion kompatibel – wenn man allerdings auch Variation berücksichtigt, ergeben sich Probleme (z.B. *viele Punk-s; des Punk-Ø* vs. *des Punk-s*). In meinem Vortrag möchte ich mich von dieser Beobachtung ausgehend dem empirischen und theoretischen Status des *No-Blur-Principles* widmen, wobei einige weiterführende Fragen aufgeworfen und diskutiert werden, die in diesem Zusammenhang relevant sind. So stellt sich z.B. die Frage, wie der Terminus *Flexionsklasse* (bzw. auch der Begriff *Makrokategorie*) definiert wird und wie eine solche Definition mit morphologischer Variation kompatibel ist. Bei den empirischen Fragen werde ich mich auf umfangreiche Untersuchungen zur Synchronie und Diachronie der relevanten morphologischen Varianten in den Korpora DECOW2012, DeReKo und DTA sowie auf experimentell erhobene Akzeptabilitätsurteile beziehen.

References: • Carstairs-McCarthy, A. (1994): Inflection classes, gender, and the principle of contrast. *Language* 70(4), 737–788. • Enger, H.-O. (2007): The No Blur Principle meets Norwegian dialects. *Studia Linguistica* 61, 279–309. • Enger, H.-O. (2013): Vocubular Clarity meets Faroese noun declensions. *Folia Linguistica* 47(2), 345–373. • Enger, H.-O. (2016): The No Blur Principle and Faroese conjugation. *Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur* (PBB) 138(1), 1–29.